

Kultfiguren und viel Prominenz

Mit einer Mischung aus farbenprächtiger Exotik und skurrilem Lokalkolorit hat sich die Ober-Erlenbacher Fastnacht zum Hotspot der Narretei entwickelt. Kein Wunder, dass sich das bis in Promi-Kreise herumgesprochen hat.

■ Von Klaus Späne

Ober-Erlenbach. Auweia, jetzt hat die Prominenz Ober-Erlenbach entdeckt. Oder zumindest das, was sich dafür hält. Blond, mit langen künstlichen Wimpern und tief ausgeschnittenem Dekolletée sitzt Daniela Katzenberger im katholischen Pfarrzentrum und wartet darauf, dass das Telefon in ihrer Hand klingelt. Aber zunächst ruft „kein Schwein an“, um dem TV-Star in der RTL II-Livesendung „Piep“ seine geheimsten Geheimnisse anzuvertrauen. Ring, ring, endlich.

„Wir machen es zum ersten Mal, haben aber schon mal zugeguckt“, meint eine Anruferin vieldeutig. „Wie, ihr Mann ist noch nie gekommen?“, fragt „die Katze“ ungläubig. Es folgt ein skurriles Gespräch, das sich um trockene Pinsel, SM-Praktiken, an die Wand nageln und dergleichen dreht und letztendlich ein einziges Missverständnis ist. Denn eigentlich wollte das Paar am anderen Ende der Leitung doch via Hotline nur einen fachmännischen Rat zum Tapezieren der Wohnung einholen.

Der Sketch mit Patrizia Heinz alias Katzenberger, Brigitte Kolb und Peter Uhrig als unbedarfte Heimwerker, bringt das vollbesetzte „Sältsche“ am Samstagabend zum Beben. Es ist zugleich einer der Höhepunkte der diesjährigen Faschingssitzung, bei der die Erlenbacher Fastnachtsfreunde Sankt Martin (EFFSM) wieder einmal sämtliche karnevalistischen Register gezogen haben.

Verständlich bei dieser Steilvorlage, die das das Motto des Abends liefert. Nachdem die Narren die Besucher im vorigen Jahr nach Afrika entführten, geht's dieses Mal nach Südamerika. Versteht sich von selbst, dass das Dekoteam der Fastnachtsfreunde den Saal seit August vorigen Jahres in eine farbenprächtige Kulisse verwandelt hatte. Da grüßten bunte Papageien ebenso von der Wand wie argentinische Tangotänzer oder ein Panorama der Bucht von Rio de Janeiro inklusive Zuckerhut und der dortigen riesigen Christus-Statue. Passend zum Thema präsentierte sich der Elferrat mit Sombreros, Ponchos, im Cuba-Revolutzer-Stil und fantasievollen Folklore-Kostümen.

Nicht nur das, in diesem Jahr gab's auch drei neue Gesichter. Neben Urgestein Holger Cloos führte nun Claudia Wanner durch die Sitzung, dazu gesellten sich Carolin Petit und Anja Wetter.

Zurück zum Programm, das



Ein Mann, eine Gitarre und die Garantie für großartige Stimmung: Robert Winterling bei der Faschingssitzung der EFFSM.

hat an dem Abend eine Menge südamerikanisches Flair. Dafür sorgen zum einen Bambino-Mädchen und auch ein Männerballett mit ihren temperamentvollen Tanznummern. Einen großen Anteil daran haben auch Robert Winterling und seine Kapelle, die das Motto immer wieder musikalisch gekonnt umsetzen. Aber es gibt neben der Exotik auch eine Menge Lokalkolorit – wie etwa von Protokoller Joachim, der das Erlenbacher Dorfgeschehen Revue passieren lässt. Er berichtet von einem „Monster“, dem ein Erlenbacher nachts zu Hause in der Wohnung begegnet und das sich als hochmoderne Grableuchte herausstellt. Die hatte nämlich die Ehefrau vom Friedhof mitgebracht.

Was wäre eine St. Martin-Sitzung ohne die Tratschweiber,

dieses Mal in neuer Besetzung, aber was soll's, nach 25 Jahren in der Bütt kalauert die 85-jährige Klara Schulz alias Klarina auch im Duett mit Cäcilia (Schnabel) gekonnt in breitem Erlenbacherisch über die menschlichen Geschehnisse des Alltags.

Es ist ein Abend mit hohem Unterhaltungswert und einem Wiedersehen mit Erlenbacher Kultfiguren. Stellvertretend für die Akteure seien, man möge es dem Autoren nachsehen, die Bauern Thedur und Alwis, verkörpert von Frank Falkenstein und Volker Goy, sowie Newcomer wie dem elfjährigen Sebastian Stein als rotzfrecher Fritz genannt. Kein Wunder, dass sich der Ruf der Erlenbacher Fastnacht bis in die hessische Staatskanzlei herumgesprochen hat.



Wie immer gaben sich auch die Besucher der Faschingssitzung der Erlenbacher Fastnachtsfreunde Sankt Martin große Mühe mit ihren Kostümen.



Zwei Babys erklärten mit musikalischen Einlagen ihre Welt: Beate Uhrig und Annette Schöpfer. Fotos: ys